Lieber Spalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Sauglatt, das Bild, wo dä Coiffeur däm die Scheitle usehaut!"

David und Goliath

Dollfuss hält der Schleuder Riemen
Mutig wie einst David, klein,
Um den Goliath zu erlegen
Mit dem Stein.

Die «Philister» sind im Lande
Schon, und von der Grenze her
Brüllt ihr Geist, bereit zum Angriff,
Wie das Meer.

Doch der kleine dolle Dollfuss
Stellt, wie auch der Goliath schreit,
Sich vor seines Landes Brüder
Trotzig breit.

Hofer kämpfte kühn am Isel,
Tell obsiegte mit dem Pfeil,
Dollfuss sucht in Davids Kiesel
Heil!

Horst

Glücklich verheiratet

«Ach, wie ulkig, Männchen, da lese ich gerade in der Zeitung, dass die Textilindustrie einen Versuch mit der Einführung knopfloser Hemden machen will. Kannst Du Dir darunter etwas vorstellen?»

«Aber natürlich, Liebling, das sind doch genau dieselben Hemden, wie ich sie habe ...»

O. W.

Soeben erschienen

Untenstehende Bekanntmachung stammt aus dem «Tagblatt der Stadt Zürich» vom 1. Juli 1933:

Das statistische Amt hat soeben unter dem Titel
Zürcher Steuerstatistik 1925
das 40. Heft der «Statistik der Stadt Zürich» herausgegeben.
Zürich, den 30. Juni 1933.
Statistisches Amt.

1925 ... 30. Juni 33 ...
Da sind die Berner Waisenkinder dagegen!

Wekro

Einst und jetzt

Früher hiess es: «Ewig Dein!» ... Heute heisst es: «Nicht wahr Schatzi, wir warten mit der Scheidung, bis die letzte Rate für die Aussteuer bezahlt ist.

Sepp

Lieber Spalter

Die Geschichte vom «Mädchen zum über den Tisch zu ziehen» in Nr. 25 schien mir zwar bezeichnend und doch unglaublich. Aber ich glaube jetzt daran, seitdem mein Vater vor einigen Tagen eine ähnliche in Österreich erlebt hat: Trifft er einen anscheinend gar nicht dummen Wiener, der ihm entrüstet erzählt: «Wissen Sie, das ist doch unerhört ... Ihr Schweizer seid ja faschistischer als Mussolini selbst. Da bin ich kürzlich einen Tag in St. Gallen gewesen, und da sah ich an jedem Wagen das Faschistenzeichen, an jedem Wagen!»

Ein Glück, dass der Mann nicht die ganze Schweiz durchreist hatte, sonst hätten ihm die vielen verschiedenen Kantonswappen an den Autos ein schrecklich in Parteien zerklüftetes Land offenbart.

Tschopp